

Die Situation: Für die Süd/Ost Stromtrasse wird auf einer Länge von 450 km und einer Breite von 100 m eine Schneise geschlagen. Es werden Flächen enteignet u. gerodet und Wälder auf einer Gesamtlänge von 125 km gefällt.

- ⇒ in Bezug auf die Wälder bedeutet das einen Gegenwert in Höhe von **10 Mio. Euro!**
- ⇒ in Bezug auf die Fläche gesamt einen Gegenwert in Höhe von **31 Mio. Euro!**
Große Flächen, die in der Bauphase für die Infrastruktur geschädigt werden, sind hier nicht enthalten!

Der Natur und Landschaft, die unsere Lebensgrundlage darstellt, wird dadurch ein immenser Schaden zugefügt, den wir uns eigentlich nicht vorstellen möchten, nun aber leider vorstellen müssen. Dieser Schaden lässt sich sowohl direkt materiell und monetär erfassen, als auch indirekt bzw. nicht-materiell aufzeigen, indem wir uns mit folgendem Thema befassen:

„Der WERT von Natur und Landschaft (für uns Menschen)“

„Sich den Nutzen der Natur vor Augen halten!“ „... die knappe Ressource Natur ...“ „... geldwerte Leistung der Natur!“ „Das unbezahlbare Vermögen Natur...“ „Die Ästhetik der Natur ...“ „Natur ist von kulturellem und symbolischem Wert!“ „Die ethisch-moralische Verpflichtung gegenüber nachfolgenden Generationen, die Natur zu erhalten betrifft uns alle!“

Ökosystemleistungen von Natur und Landschaft sind Werte. Sie stellen die Basis unseres Wohlbefindens dar und sind von entscheidender Bedeutung für unsere Gesundheit, Ernährung und Sicherheit, für unsere Wirtschaft und unser gesamtes Leben. Neben der Versorgung mit Nahrungsmitteln und Rohstoffen zählt hierzu eine Vielzahl von weiteren Leistungen, die teilweise überhaupt nicht wahrgenommen werden:

- ⇒ **Versorgungsleistung:**
Nahrung – Trinkwasser – Naturfasern – Energie – medizinische und genetische Ressourcen
- ⇒ **Regulierende Leistung:**
Klima – Wasserhaushalt – Hochwasserschutz – Schadstoffspeicher – Luftreinigung – Krankheitserreger in Schach halten
- ⇒ **Kulturelle Leistung:**
Freizeit – Erholung – Ästhetik – Inspiration – Bildung – seelisches Wohlbefinden
- ⇒ **Basis- oder unterstützende Leistungen:**
Bodenbildung – Photosynthese – Nährstoffkreisläufe – Bestäubung von Blüten

Die Natur hat aber auch einen Eigenwert – was bedeutet das?

Dieser Wert ist unabhängig von der Funktion, die sie aus Sicht des Menschen heute erfüllt oder in Zukunft erfüllen könnte!

Ökologische Wirkungszusammenhänge sind häufig sehr komplex. Die Bandbreite ökonomischer Bewertung reicht von Überschätzung einzelner Teilbereiche bis hin zu beträchtlicher Unterschätzung der Unendlichkeit (vgl. TOMAN 1997).

Der unschätzbare **Primäre Wert** der Ökosystemleistung der Natur ist die **Fähigkeit zur Selbstorganisation, Stabilität und insbesondere Resilienz** (= Widerstandskraft bzw. Fähigkeit zur Reorganisation und Funktionserhaltung nach externen Störungen). Persönliche Anmerkung: Wir Menschen können sehr viel von der Natur lernen und gerade in Krisen von ihr profitieren, indem wir uns in der Natur aufhalten, sie wahrnehmen, ihre Rhythmen und Prozesse beobachten und so unsere Resilienz stärken.

Bitte wenden und weiterlesen – es lohnt sich!

Verfasserin des Exzerptes: Michaela Gründer, Aktionsbündnis der Trassengegner, Nürnberger Land Süd, BI Altdorf-Hagenhausen Klosterbergstraße 12, 90518 Altdorf-Hagenhausen, Kontakt: 09187-804146, 0173-6957039, gruender.michaela@t-online.de

Quelle: Broschüre „Der WERT von Natur und Landschaft“, Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, 91925 München, Rosenkavalierplatz 2 *** Der Herausgeber wurde über Inhalt und Verwendung des Exzerpts informiert***

Natur ist letztlich überlebensnotwendig, nicht ersetz- und bezahlbar und kann damit in ihrer Gesamtheit nicht ökonomisch berechnet werden. Dies käme der (absurden) Abwägung gleich, ab welchem finanziellen Betrag man bereit wäre, den kompletten Verlust aller Lebensgrundlagen zu akzeptieren.

Dennoch einige Fallbeispiele (hier bezogen auf Bayern), die dabei helfen können, uns Menschen den Wert der Natur bewusster zu machen:

- ⇒ Ein intakter Schutzwald hält **Lawinen** auf:
Vermiedene potentielle Schäden durch alpinen Schutzwald im Wert von **4 Mrd €/Jahr**.
- ⇒ Wälder filtern **Schadstoffe**:
Einsparung technischer Schadstofffilterung im Wert von **50 Mio €/Jahr**.
- ⇒ Wälder speichern **CO₂**:
Vermiedene Klimafolgeschäden durch CO₂-Speicherung im jährlichen Holzzuwachs im Wert von mindestens **660 Mio €/Jahr**.
- ⇒ Wälder als **Rohstofflieferant**:
Waren und Dienstleistungen aus der Forstwirtschaft im Wert von **1 Mrd €/Jahr**.
- ⇒ Wälder bieten **Freizeit und Erholung**:
Ermittelte Zahlungsbereitschaft für die Erholungsfunktion von Wäldern im Wert von **500 Mio €/Jahr**.
- ⇒ **Moore sind Weltmeister im Klimaschutz**:
Vermiedene Klimafolgeschäden durch CO₂-Speicherung, wenn sämtliche Moorflächen Bayerns renaturiert würden im Wert von **100 Mio €/Jahr**.
- ⇒ **Grundwasser ist der größte und beste Trinkwasservorrat Bayerns** (persönliche Anmerkung: **BEDROHT DURCH FRACKING!!!**):
Über 92 % der öffentlichen Wasserversorgung stammt aus qualitativ gutem Grundwasser – vermiedene Wasserreinigungs- und Aufbereitungstechnik im Wert von **800 Mio €/Jahr**.
- ⇒ **Wasserkraft erzeugt saubere, emissionsfreie Energie**:
 - Erlöse für Strom aus Wasserkraft im Wert von **625 Mio €/Jahr**.
 - Vermiedene Klimafolgeschäden (CO₂) durch Wasserkraftnutzung im Wert von **200 Mio €/Jahr**.
 Weitere ökonomisch wichtige Wassernutzungen: Kühlwassereinleitungen, Geothermie zur Wärme- und Stromversorgung, Schifffahrt, Fischerei, Tourismus und Freizeitnutzung.
- ⇒ **Pflanzliche Erzeugung**:
Vielfältige und qualitativ hochwertige Lebensmittel aus der Landwirtschaft im Wert von **4 Mrd €/Jahr** sichern unsere tägliche Ernährung.

Der „Ökonomische Gesamtwert“:

Ökonomische Bewertungen von Natur und Landschaft sind jedoch keinesfalls beschränkt auf direkte materielle oder monetär erfassbare Werte. Das Konzept des „Ökonomischen Gesamtwerts“ versucht alle Arten von Nutzen der Natur und ihrer Leistungen für den Menschen, d. h. auch indirekte und nicht-materielle, zu erfassen und aufzuzeigen (vgl. TEEB DE 2012). **Der „Ökonomische Gesamtwert“ umfasst somit z. B. auch den Wert, den das bloße Wissen um eine unberührte Wildnis oder die Sicherung der langfristigen Existenz von Arten für den einzelnen Menschen haben kann („Existenzwert“).**

Für weitere persönliche Recherchen siehe auch:

Wert der Ökosystemleistungen eines „idealen“ weltweiten Schutzgebietsnetzes gemäß TEEB-Studie (The Economics of Ecosystems and Biodiversity) aus dem Jahr 2010: 4,4 – 5,2 Billionen US-Dollar.

Verfasserin des Exzerptes: Michaela Gründer, Aktionsbündnis der Trassengeegner, Nürnberger Land Süd, BI Altdorf-Hagenhausen Klosterbergstraße 12, 90518 Altdorf-Hagenhausen, Kontakt: 09187-804146, 0173-6957039, gruender.michaela@t-online.de

Quelle: Broschüre „Der WERT von Natur und Landschaft“, Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, 91925 München, Rosenkavalierplatz 2 *** Der Herausgeber wurde über Inhalt und Verwendung des Exzerpts informiert***